

3. Sonntag der Osterzeit 2019, Joh 21, 1-19, Thema: **Liebst du mich?**

Ich beginne mit einer Geschichte: Der Bundespräsident sitzt im Zug. Er kann beim besten Willen sein Billett nicht mehr finden. Und da kommt ausgerechnet die Kontrolle! Der Kondukteur schaut eine Weile zu, wie dieser alle seine Taschen durchsucht und sagt dann freundlich: „Es ist schon gut, Herr Bundespräsident! Ich glaube Ihnen, dass Sie ein Billett gelöst haben. Wie könnte ich auch dazu kommen, ausgerechnet Sie als Schwarzfahrer zu verdächtigen.“ Der Bundespräsident schaut den Kondukteur ernst an und gibt zur Antwort: „Junger Mann, das ist überhaupt nicht mein Problem! Ich suche mein Billett nur, weil ich total vergessen habe, wohin ich überhaupt fahren muss!“

Der Bundespräsident hat die Orientierung verloren. So ähnlich ist es den Jüngern gegangen, nachdem Jesus, mit dem sie drei Jahre unterwegs waren, ans Kreuz geschlagen wurde. Sie hörten zwar von Seiner Auferstehung und einige sind Ihm sogar begegnet. Dennoch wirken sie – auch im heutigen Evangelium – völlig orientierungslos. Was sollen wir nun tun? Petrus sagt schliesslich: *Ich gehe fischen*. Die anderen sagen: *Wir kommen auch mit*.

Doch in dieser Nacht fingen sie nichts. Da begegnet ihnen Jesus. Er steht am Ufer, spricht sie an und Er gibt ihnen einen neuen Auftrag. Jesus lässt sie Seine Macht im reichen Fischfang erfahren. Dann stärkt Er sie im Mahl. Anschliessend kommt es zu einer der ergreifendsten Szenen des Evangeliums.

Der Riss in der Beziehung ...

Nach dem Essen spricht Jesus Simon Petrus an, weil in dieser Freundschaft etwas sehr Schmerzliches geschehen ist. Simon Petrus hat Jesus, obwohl er Ihm vor den Jüngern laut die Treue versprochen hatte, dreimal kläglich verleugnet. Das tut weh! Jesus und auch Simon selbst.

Ähnlich kann es auch uns gehen: Da habe ich mir vorgenommen, ein Versprechen zu halten, treu und stark zu sein, ehrlich zu sein und dann habe ich versagt. Manchmal geschieht das ganz im Kleinen, ich bin nicht ganz zum andern gestanden, ich war feige, egoistisch, nicht ganz ehrlich. Ich habe, als es darauf ankam, nur auf meinen Vorteil geschaut. Es tut tief drin weh, wenn man so etwas in sich entdeckt.

Vielleicht spüre ich: Da ist etwas zerbrochen in der Beziehung zur anderen Person, vielleicht auch in mir selber. Ich schäme mich. Ich wäre lieber anders gewesen. Was nun?

Jesus lässt Petrus spüren: Wenn wir miteinander weitergehen wollen, dann müssen wir über das was passiert ist reden. Auch, wenn es peinlich und unangenehm ist und weh tut.

In solchen Situationen kann ich den Menschen, die mich enttäuscht haben, Vorwürfe machen und sagen: „Das hätte ich nie von dir gedacht! Dass du so etwas tust! Dir kann ich nie mehr vertrauen!“

Doch Jesus verhält sich völlig anders. Er verurteilt Petrus nicht. Er geht auch nicht darüber hinweg, so nach dem Motto 'zudecken, vergessen, Gras darüber wachsen lassen'. Jesus hat ein anderes Ziel: Er will Petrus aus seiner Beschämung herausholen und ihn neu in Seiner Berufung festigen und stärken.

Liebst du mich?

Dazu stellt Jesus Petrus dreimal fast die gleiche Frage: *Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr, als mich diese lieb haben?* Und Petrus gibt zur Antwort: *Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe*.

Hast du schon einem Menschen die Frage gestellt: „Liebst du mich?“ Was für eine Antwort hast du dann erwartet? Sicher nicht das, was Petrus sagte: „Das weisst du doch“. Man stellt ja diese Frage dann, wenn man eine klare Antwort hören will: Ja, ich liebe dich. Ja, du bist mir der wichtigste Mensch! Oder die ehrliche Antwort: Nein, in mir ist keine Liebe mehr da. Die Antwort – das weisst du doch! – befriedigt nicht. Sie klingt fast wie die Antwort eines Menschen, dem es schwer fällt, über seine Gefühle zu reden und zu ihnen zu stehen.

Umgekehrt: Hat dir schon einmal jemand die Frage gestellt: Liebst du mich? Dann hast du gemerkt, dass es gar nicht immer so einfach ist, darauf ehrlich zu antworten: Liebe ich diese Person wirklich? Ehrlicherweise muss ich vielleicht sagen: Ich mag sie. Sie ist mir sympathisch. Sie tut mir gut! Aber

lieben mit ganzem Herzen, indem ich bereit bin, alles für sie zu tun und zu opfern? Nein, das kann ich nicht sagen.

Das zeigt: Liebe kann unterschiedliche Dimensionen haben, kann unterschiedlich intensiv und tief sein. Genau das spielt auch hier im Evangelium mit: Im Griechischen, in dem das Neue Testament geschrieben wurde, gibt es für das deutsche Wort Liebe verschiedene Worte. Zwei kommen hier im Text vor: *philein* und *agapan*. *Philein* ist die Freundesliebe, die Liebe zu einem Hobby. Damit drücke ich aus: Ich mag dies. Ich mag dich! Du bist mir sympathisch. *Agapan* ist jedoch die bedingungslose, selbstlose, göttliche Liebe ohne Wenn und Aber.

Die ersten beiden Male verwendet Jesus *agapan* und fragt: „Simon, liebst du mich mit der bedingungslosen, selbstlosen, göttlichen Liebe ohne Wenn und Aber? Petrus ist ehrlich und weiss, dass dies nicht der Fall ist. So schwächt er sofort ab und antwortet mit *philein*: „Herr, ich mag dich.“

Und beim dritten Mal kommt das Grossartige. Jesus steigt von Seinem Niveau der Liebe herunter. Er fragt nicht mehr nach selbstloser, göttlicher Liebe. Er stellt sich auf die Ebene des Petrus, verwendet für Liebe *philein* und fragt: „Simon, magst du mich?“ Das berührt und erschüttert Petrus. Er wird traurig und antwortet: „Herr, du weisst alles, du weisst auch, dass ich dich mag!“

Petrus hat Jesus dreimal verleugnet. Dreimal erhält er nun die Chance zu sagen: Ich mag Dich, ich liebe Dich! Das heilt die Verleugnung. Damit sagt Jesus zu Petrus und zu uns: Soviel Liebe, wie du jetzt zu mir hast, das genügt. Wichtig ist mir, dass du immer ganz ehrlich bist. Von da aus können wir miteinander weiter gehen und dann kann die Liebe wachsen.

Dann erklärt Jesus, wie die Liebe wachsen kann: *Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürteten und führen, wo du nicht hinwillst. Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen werde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!*

Hier geht es nicht nur um die Art und Weise des irdischen Todes von Petrus. Es geht vielmehr darum, wie die Liebe wächst. Echte Liebe wächst durch viele kleine Tode im Alltag, z.B. dass ich mich an einem Ort zurücknehme, ein kleines oder grösseres Opfer bringe, dass ich etwas ausspreche, was mich Überwindung kostet, ... Liebe wächst, wo ich nicht mehr nach meinen Gefühlen und meiner Bequemlichkeit handle. Liebe wächst, wo mein Ego stirbt, wo ich mich von Jesus auch dorthin führen lasse, wo ich von mir aus nie gehen würde. Liebe wächst, wenn ich Jesus nachfolge.

Weide meine Lämmer!

Was heisst denn eigentlich lieben? Wie zeigt sich Liebe? Dazu zwei Hinweise:

Erstens: Liebe zeigt sich daran, dass ich gerne mit dieser Person zusammen bin. Liebende haben Zeit füreinander. Sie wollen soviel Zeit wie möglich miteinander verbringen. Deshalb die Frage: Liebst Du Jesus? Das zeigt sich darin, wieviel Zeit ich mit Jesus verbringe. Was lasse ich los, um mit Ihm zusammen zu sein, im Gottesdienst Sein Wort zu hören und Ihn in der Heiligen Kommunion zu empfangen?

Zweitens: Jesus sagte dreimal zu Petrus: Wenn du mich liebst, dann: *Weide meine Schafe!* Jesus vertraut Petrus neu! Er holt ihn damit aus seiner Vergangenheit heraus. Er vertraut ihm Seine Herde an. Die Liebe zu Jesus zeigt sich jetzt bei Simon Petrus darin, dass er im Sinn von Jesus den Menschen dient, für sie sorgt und sich hingebungsvoll um sie kümmert.

Wie Jesus Petrus vertraut, so vertraut Er uns allen! Er rechnet mit dir und mir, mit uns! Dabei schaut Er immer aufs „Jetzt“ nicht auf das Vergangene und will uns jetzt einen neuen Anfang schenken. Die Echtheit unserer Liebe zeigt sich in der Bereitschaft, unser Leben Jesus zu geben, der Herde Jesu, den uns anvertrauten Menschen, der Pfarrgemeinde, in Seinem Sinn zu dienen.

Nach all diesen Überlegungen wird es ernst: Jesus steht jetzt da vor dir und fragt dich: *Liebst du mich?* Welche ehrliche Antwort gebe ich Ihm jetzt? Habe ich Ihm schon einmal gesagt, dass ich Ihn von Herzen liebe?